

werden. — Schließlich legt der Sekretär das Programm der diesjährigen Generalversammlung vor, welches einstimmig gutgeheißen wird. Lts.

Die **Sektion Budapest** hielt ihre letzte Sitzung am 6. Juni l. J. ab. Es wurde die Auflösung der Sektion und die Übergabe des Sektionskapitals an die Zentrale des Landesvereines beschlossen.

Sektion Salgótarján, am 8. April 1903. Der Obmann Anton Jónásch berichtet, dass der die Unterstützung der ungarländischen Industrie befürwortende Antrag der Sektion Borsod-Gömör nur beistimmend erledigt werden kann und beantragt, dass diesbezüglich im Wirkungskreise der Sektion die regste Tätigkeit entfaltet werde. — Als zweiter Punkt der Tagesordnung wird der die ungar. Prozessordnungsnovelle behandelnde Antrag der Sektion Nagybánya verhandelt und das Vorgehen des engeren Ausschusses der in dieser Angelegenheit befürwortend eingeschritten ist, gutgeheißen. — Herr R. Hoffmann hält einen Vortrag über die elektrische Grubenbahn Pálfalva—Ettés—Salgótarján. Die nächste Zusammenkunft wird auf den 7. Juni nach Inaszó bestimmt. — Als Exkursionsort für den diesjährigen Sommer wird Rudobánya akzeptiert.

Die **Sektion Maramaros-Sziget** hielt ihre erste diesjährige ordentliche Versammlung unter dem Vorsitz des zweiten Obmannes St. Vécsey am 25. April l. J. ab. Nach Erledigung der geschäftlichen und laufenden Angelegenheiten wird zur Wahl des Obmannes geschritten und einstimmig Ladislaus Schmidt gewählt, Hilfssekretär wird J. Kompothy.

Nekrolog.

Berg und Hüttenverwalter Johann Pirchl †.

Ein Bergmann vom alten Schrot und Korn hat am 8. Juni 1903 seine letzte Schicht verfahren. Die Größe, zu der er es mit seiner hiederer einfachen Art gebracht hat, musste die aufrichtige Bewunderung aller erwecken, die das Glück hatten, ihn kennen zu lernen. Der kurze Lebensabriss, den die nachfolgenden Zeilen enthalten, gibt den Beweis für die Schaffenskraft, die in diesem Manne lag, der sich aus sich selbst entwickelt, so segensreich für seine Mitmenschen, seinen Beruf und sein Vaterland gewirkt hat.

In den Zwanziger-Jahren des abgelaufenen Jahrhunderts zu Kitzbühel in Tirol geboren, besuchte Pirchl die Normalhauptschule in Innsbruck und wurde mit 15 Jahren durch Vermittlung des k. k. Bergrates Zöttl der k. k. geologischen Kommission in Hüttschlag zugeteilt. Seine Fähigkeiten und seine persönliche Neigung brachten ihn 1841 als Bergschüler nach Kitzbühel. Von dort kam er zu den Vermessungsarbeiten am Rauriser Goldbergbau und 1846 wurde er zum Hutmanngehilfen beim k. k. Kupferbergbau Schattberg bei Kitzbühel ernannt. 1848 vertauschte er Schlägel und Eisen mit dem Stutzen und zog als Freiwilliger der Zöttlischen Scharfschützen-Kompagnie ins Feld. Dass er auch dort seinen Mann gestellt hat, zeigt die silberne Medaille mit der seine Brust bei seiner Heimkehr aus dem italienischen Feldzuge geschmückt war. 1850 wurde Pirchl Hutmann beim Eisensteinbergbau in Pillersee und 1851 Oberhutmannsubstitut. Ein vorteilhafter Antrag von Seite der Mitterberger Kupfergewerkschaft zu Mühlbach im Pongau veranlasste ihn, aus dem Staatsdienste auszutreten und bei der genannten Gewerkschaft als Bergadjunkt Stellung zu nehmen. Seine ersprießliche Dienstleistung brachte ihm bald das Vertrauen seiner Gewerkschaft, von welcher er 1861 zum Berg- und Hüttenverwalter ernannt wurde. In dieser Eigenschaft führte er durch seine fruchtbringende, nie ermüdende Tatkraft der Gewerkschaft Erfolg auf Erfolg zu.

Schon als Adjunkt baute er den für die Entwicklung des Bergbaues hochwichtigen Erzweg von Mühlbach nach Mitterberg, sowie das Poch- und Waschwerk Nr. 3 samt Zeugschmiede. Unter der selbständigen Verwaltung Pirchls wurde die alte Hütte in Mühlbach vergrößert, das Poch- und Waschwerk Nr. 4 mit Rittingerherden errichtet und schließlich die ganze Aufbereitung rekonstruiert und an Stelle des Poch- und Waschwerksbetriebes die Aufbereitung mittels Steinbrecher, Walzwerk und Setzmaschinen eingeführt. In richtiger Erkenntnis der hohen Bedeutung guter

Fördermittel für gewonnene und aufbereitete Erze, baute Verwalter Pirchl für die Walzerze eine Triftungsanlage und zur Abförderung der aufbereiteten Erze ins Tal eine moderne, leistungsfähige Erzförderanlage, bei welcher Bremsberge mit Horizontalbahnen mit Lokomotivbetrieb kombiniert sind. Auch die Aufbereitung erfuhr fortgesetzte Erweiterungen. Seine unerschütterliche Energie war notwendig, um die so oft sich erneuernden Anstürme zu überwinden, denen das Werk durch entfesselte Naturkräfte ausgesetzt war. Aber nicht nur dass es ihm gelang, sein Kleinod zu behüten und zu erhalten, stets ging es neu gekräftigt und vollkommener denn je aus solchen Stürmen hervor. Der fürchterlichste Wolkenbruch, der das Werk heimsuchte, war jener am 31. August des Jahres 1879. Nicht nur ein großer Teil der Hütte, auch die Hälfte des Erzweges wurden zerstört; aber schon am 4. Dezember desselben Jahres konnte die neue Bergstraße dem Betriebe übergeben werden, wodurch das Werk vor dem drohenden Stillstande gerettet wurde. 1882 wurde der Bau einer neuen Hütte in Außerfelden begonnen und 1884 vollendet; dadurch war die Hütte der Wildbachgefahr entrückt und erhielt direkten Bahnanschluss. Durch die Erwerbung und Gewaltigung des alten, längst verfallenen Bergbaues in Bürgstein wurde der Erzbesitz der Gewerkschaft bedeutend vergrößert. Mit Fürsorge und Sachkenntnis sorgte Pirchl stets für die Schaffung neuer Aufschlüsse zur Sicherung der Zukunft des Bergbaues; so erschloss er 2 neue Erzgänge des Mitterberges, den Marien- und Josefigang, von welchem der Gewerkschaft noch reicher Bergseggen zustehen wird. Mit den langen Zubanstellen Johann-Barbara und Rupert vom Westen und Daniel vom Osten sowie deren Verbindung durch ein Fördergesenke wurden neue Teufen gewonnen. Nur die schlechten Kupferpreise der Jahre 1892 bis 1897 sind Ursache, dass er die angebahnte Erbstillenfrage von Mühlbach aus nicht zu Ende geführt hat. Durch die Erwerbung der Mitterberger Alpe brachte er den Bergbaubetrieb auf eigenen Grundbesitz der Gewerkschaft und löste in glücklicher Weise die schwierige Approximationsfrage der Arbeiterschaft. Mit einer Kupferproduktion von 1573 g begann er im Jahre 1853 seine Wirksamkeit, mit einer Jahresproduktion von 6370 g beendete er sie, als er sich 1899 in den wohlverdienten Ruhestand zurückzog.

Trotz seiner aufopfernden dienstlichen Tätigkeit fand Pirchl noch Zeit, sich auch dem öffentlichen Wohle mit Eifer und gewohnter Tüchtigkeit zu widmen. Namentlich das Schulwesen fand an ihm einen zielbewußten und kräftigen Förderer; er gehörte dem Bezirksschulrate an, war Obmann des Ortsschulrates Mühlbach und allenthalben finden sich Spuren seines segensreichen Wirkens, in dessen Anerkennung er 1870 zum Ehrenbürger von Mühlbach und 1900 von Bischofshofen ernannt wurde. 1876 wurde er durch Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone ausgezeichnet und erhielt 1873 die Mitarbeitermedaille der Wiener Weltausstellung. 1865 ernannte ihn die Geologische Reichsanstalt und 1875 die Handels- und Gewerbekammer, sowie die Gesellschaft für Landeskunde in Salzburg zum korrespondierenden Mitglied.

In Strömen ergoss sich der Regen am 8. Juni d. J. über die Gegend von Mühlbach, auf welcher sich trotzdem ein schier endloser Zug von Menschen bewegte, die einem Toten das letzte Geleit auf jenem Wege gaben, den seine Kraft in einer der schwersten Tage seines Lebens geschaffen, zum Segen des Landes. Und den sie da trugen an die Pforten des Elysiums, er hat sich ein Denkmal geschaffen in ihren Herzen, weil er ein Herz hatte für ihre Not und ihre Liebe. Keine Hütte war zu klein, als dass sie nicht durch eine Kerze oder einen anderen Trauerschmuck ihren Anteil an dem Verluste bezeigt hätte, den sie durch den Heimgang des Edlen erlitten hat. Fitz.

Personalnachrichten.

Der Direktor der k. k. geologischen Reichsanstalt Oberbergerrat Dr. E. Tietze wurde von der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin zum Ehrenmitgliede ernannt.

Der Berginspektor Herr Ot. Novák, bisher Oberverwalter-Stellvertreter des Kohlenwerkes der Staatseisenbahngesellschaft in Kladno-Brandeis, wurde zum Direktor des Prager Regie-Verkaufs-Bureaus der 3 Gesellschaften des Buštěhrad-Kladnoer Steinkohlenrevieres ernannt.